



CHORVERBAND der  
DEUTSCHEN POLIZEI

# POLIZEI GESANG & MUSIK

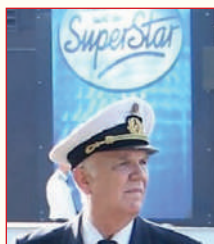
Sonderausgabe „Hessen“ März 2021  
zur Unterstützung der Bärenherz Stiftung



CHORVERBAND der DEUTSCHEN POLIZEI

**Sonderausgabe „Hessen“ März 2021**

# **POLIZEI GESANG & MUSIK**



**Grußwort Bundesvorsitzender**

**Bärenherz Stiftung**

**Der Chorverband – Ein Portrait**

**Polizeichor Frankfurt – Das sind wir!**

**Polizeichor Frankfurt – ZOOM-Chorprobe**

**Polizeichor Fulda**

**Polizeichor Kassel**

**Polizeichor Marburg**

**Chor der Hess. WSP – Vita**

**Chor der Hess. WSP – Crowdfunding**

**Chor der Hess. WSP – RTL-Auftritt**

**„Singen ist gesund“**

**Präventionen**



**Impressum:**

**Herausgeber**

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.  
Bundesvorsitzender Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz  
Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg  
Mobil: (0170) 5 14 84 98  
Mail: bundesvorsitzender@chorverband-polizei.de

**Anschrift der Redaktion und des Verlages**

Polizei – Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH  
(auch Anzeigenleitung)  
Maelostraße 1, 45894 Gelsenkirchen-Buer  
Telefon (02 09) 3 28 20, Telefax (02 09) 39 54 41  
E-Mail: info@verlag-pgm.de





## Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Chorverband der Deutschen Polizei als Dachverband der deutschen Polizeichöre ist seit 60 Jahren Herausgeber von „Polizei – Gesang und Musik“.

Seit fast eineinhalb Jahren können unsere Chöre nicht mehr auftreten, sich ihrem Publikum präsentieren. Es werden keine Konzertprogramme benötigt. Festschriften und andere Druckerzeugnisse, mit deren Hilfe sich unsere Chöre einem breiten Publikum vorstellen können, werden nicht gedruckt.

Dies bedeutet zum einen ein Verschwinden aus dem Gedächtnis der Menschen, und zum anderen, eine erhebliche Einbuße bei den Einnahmen der Chöre. Diese Einnahmen werden aber dringend benötigt, um laufende Kosten, wie z. B. Chorleitergehälter, zu bezahlen.

Anderen Institutionen, welche auf Spenden und Öffentlichkeit angewiesen sind, wird es ähnlich ergehen. Deshalb wollen wir in diesen besonderen Zeiten neue Wege gehen und „Polizei – Gesang und Musik“ als Sonderausgabe der Hessischen Polizeichöre im Raum Hessen erscheinen lassen. Einen Teil des Erlöses wollen wir der Bärenherz Stiftung zukommen lassen und damit unserem Satzungszweck nachkommen, soziale und karitative Zwecke zu unterstützen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser, unsere Chöre auch weiterhin als festen Bestandteil in Ihrem Kulturleben festhalten werden.

Bleiben Sie gesund.

Mit freundlichem Sängergruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Holz'.

(Rolf Holz)

Bundesvorsitzender des  
Chorverbandes der Deutschen Polizei





## Weil jede Minute

Wenn Eltern die Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung ihres Kindes erhalten, bleibt die Welt für einen Moment still stehen.

Mit dieser Nachricht zerschlagen sich alle Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft. Für die Familien beginnt ein Lebensabschnitt voller Angst und Sorgen. Die Pflege des Kindes bestimmt rund um die Uhr den Tagesablauf. Eltern und Geschwister stoßen dabei häufig an ihre körperlichen, seelischen und finanziellen Grenzen.

Die Wiesbadener Bärenherz Stiftung hat es sich 2003 zur Aufgabe gemacht, für Familien da zu sein, die diese Grenzsituation erleben müssen. So unterstützt sie die beiden Bärenherz Kinderhospize in Wiesbaden und Leipzig sowie das Kinderhaus Nesthäkchen in Hünstetten-Görsroth, eine Dauerpflegeeinrichtung für schwerstbehinderte und -kranke Kinder sowie Jugendliche. Hier finden Familien in dieser schwierigen Situation schnell und unbürokratisch Hilfe und

Unterstützung. Bärenherz ist eine Herberge für alle Betroffenen. Die kleinen Patienten erhalten qualifizierte Pflege und liebevolle Betreuung, die Eltern Trost und Entlastung – von der Diagnose der Krankheit bis zum Abschied von ihrem Kind und darüber hinaus.

Dafür braucht es viele helfende Hände: die Pflegenden, das Pädagogik-Team, die Trauerbegleitung, Menschen, die sich um die Geschwisterkinder kümmern, die Therapeutinnen sowie Ärzte sowie Ehrenamtliche und viele mehr. Bei Bärenherz gehören auch Angebote wie Musiktherapie, die tiergestützte Therapie sowie der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst dazu. Sie alle tragen dazu bei, dass die begleiteten Kinder und ihre Familien im Rahmen eines Entlastungsaufenthalts, in einer Krisensituation sowie der letzten Lebensphase Geborgenheit, Halt und Stärkung erfahren können.

Rund 1,9 Millionen schüttet die selbstständige Bärenherz





# Leben kostbar ist

Stiftung des privaten Rechts jährlich für die beiden Kinderhospize sowie für das Kinderhaus Nesthäkchen aus. Dafür ist die Bärenherz Stiftung auf Spenden angewiesen, ohne die die kontinuierliche Finanzierung der Häuser nicht möglich wäre. Kinderhospize erhalten nämlich keine staatlichen Zuschüsse und die Krankenkassen übernehmen nur einen Teil der Kosten. Aus diesem Grund sind die Stiftung und die Bärenherz-Familien mehr denn je auf finanzielle Unterstützung und ehrenamtliches Engagement angewiesen. Damit Eltern auch in Zukunft sagen können „Bärenherz hat uns ein Stück Lebensqualität zurückgebracht...“.

*Text und Fotos: Bärenherz Stiftung*

## Unsere Spendenkonten

(Empfänger ist die Baerenherz Stiftung):

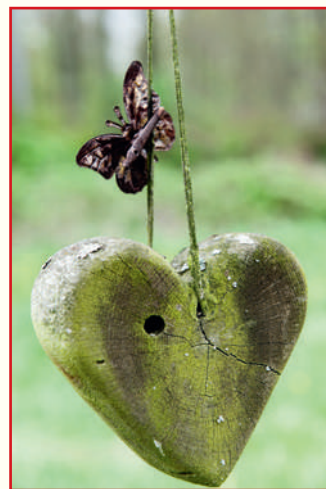
Deutsche Bank Wiesbaden: IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00

Wiesbadener Volksbank: IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00

Nassauische Sparkasse: IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00

Für Ihre Spende oder Zustiftung stellen wir automatisch binnen sechs Wochen eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

Weitere Informationen unter [www.baerenherz.de](http://www.baerenherz.de).





## CHORVERBAND der DEUTSCHEN POLIZEI

### *Ein Portrait*

#### **Die Historie**

Ganz sicher war es gestern und ist es auch heute die Aufgabe der Polizei, an erster Stelle alles zu tun, was dem Sicherheitsbedürfnis der Bürger dient: Der Kriminalität entgegenzuwirken, Rechtsbrecher festzunehmen und darum bemüht zu sein, dass im Straßenverkehr die Zahl der Opfer zurückgeht und auch sonst Schaden von den Bürgerinnen und Bürgern im Lande abzuwenden.

Daneben aber engagieren sich Polizeibedienstete gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einem Bereich, den man von ihnen eigentlich gar nicht erwartet: Sie musizieren und singen in Polizeiorchestern und Polizeichören und tragen bei Konzerten und öffentlichen Auftritten zum kulturellen Leben unseres Landes bei. Darüber hinaus vermitteln sie bei zahlreichen Chorreisen im In- und Ausland ein sympathisches Bild unserer Polizei und wirken so als Botschafter unseres Gemeinwesens.

Diese besondere Form eines sowohl kulturellen als auch sozialen Engagements hat eine lange Tradition: Seit mehr als 100 Jahren gibt es in Deutschland Polizeichöre; Beispiel Berlin, wo seinerzeit noch durch eine königliche „Allerhöchste Kabinettsorder“ der „Polizei Sängerchor“ allerhöchste Bestätigung erfuhr.

Im Jahre 1929 gründete sich im Ruhrgebiet mit der „Interessengemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Polizeigesangvereine“ eine erste regionale Dachorganisation der Polizeichöre. Mit der Übernahme der Schirmherrschaft durch den damaligen preußischen Innenminister Carl Severing erhielt dieser erste polizeiliche „Sängerüberbund“ die dienstliche und öffentliche Anerkennung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit. Der Zweite Weltkrieg zerschlug vieles, was engagierte Sänger bis dato aufgebaut hatten und es dauerte bis 1952, als sich nach etlichen Wiedergründungen und Neugründungen von Polizeichören der Wunsch nach einem gemeinsamen Dach erneut erfüllte – und diesmal auf Dauer: In Gelsenkirchen wurde der „Sängerbund der Deutschen Polizei“ gegründet. Und wieder nahmen sich die Bundesinnenminister, als erster Herr Dr. Lehr, als Schirmherren der Geschichte des Polizeigesangs an, geleitet von der Erkenntnis, dass Musik als verbindendes Element zwischen Bürger und Polizei außer Konkurrenz steht.

Heute verfügt der „Chorverband der Deutschen Polizei“ mit seinen 58 Mitgliedschören über eine breite landesmannschaftliche Palette: Der singende Bayer und der singende Hanseat, der Schwabe, der Rheinländer, Franke und Westfale, sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind Ordnungshüter, die, gemeinsam mit Bürgern anderer Berufe, auf besondere Weise Sympathiewerbung für die Polizei betreiben.

Auch das Spektrum der Polizeichöre hat sich mit dem Wandel des Berufsbildes geändert: War der Polizeichor zur Gründerzeit und viele Jahre danach eine rein männliche Domäne, so haben sich mit der Öffnung des Polizeiberufs für weibliche Bedienstete (in der BRD in den 80er Jahren) folgerichtig Polizei-Frauenchöre sowie gemischte Chöre gebildet.

Mit der Wiedervereinigung erfuhr dieses Spektrum ab 1990 eine erfreuliche Erweiterung: Polizeichöre aus dem Osten unserer Republik traten unserem „Sängerbund“ bei und so bereichern längst der Kollege aus Sachsen, die Kollegin aus Thüringen wie auch Bürgerinnen und Bürger aus Mecklenburg-Vorpommern den vielstimmigen und bundesweiten Chor der Polizei.

#### **Die polizeiliche Öffentlichkeitsarbeit**

Jede Organisation, so auch die Polizei, muss an einem positiven Image interessiert sein. Dazu ist das hoheitliche Handeln der Polizei, oftmals mit Eingriffscharakter versehen, nicht immer geeignet.

Kluge Köpfe in der Polizeiführung haben die besondere Bedeutung und das Erfordernis polizeilicher Öffentlichkeitsarbeit erkannt und in vielen Bundesländern in Form verbindlicher Regelungen festgeschrieben, so sieht z. B. der entsprechende Erlass in Nordrhein-Westfalen die Polizeichöre als geeignetes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ausdrücklich vor. Als eines unter zahlreichen Beispielen konkreter Öffentlichkeitsarbeit sei hier die langjährige und erfolgreiche Konzertreihe „Bürger und Polizei: Wir machen Musik!“ genannt, weiterhin die erfolgreichen Projektchor-Veranstaltungen „Cäcilienmesse“ (1856 von Charles Gounod) unter Mitwirkung aller Polizeichöre Nordrhein-Westfalens, d. h. beeindruckende 300 Sängerinnen und Sänger plus Polizeiorchester auf der Bühne.





# POLIZEICHOR FRANKFURT

## Männerchor

Der Männerchor besteht seit 1931 und ist das Kernstück des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.. Historisch ist der zurzeit 75 Mann starke Männerchor (inklusive 5 Sängern als Ehrenmitglieder) lange Zeit die einzige Sangesformation im Polizeichor e.V. gewesen. Mit einem breiten Repertoire, das von Oper und Operette über Messvertonungen und Kirchenliteratur bis zu traditionellem Liedgut, Oldies, Musicals und

Spirituals reicht, wirbt der Männerchor für die Polizei. Auftrittsorte sind die großen Säle Frankfurts und anderer Städte. Im Rahmen von Konzertreisen wurden auch viele Auftritte im Ausland absolviert (u. a. in England, USA, Brasilien, China, Ägypten, Australien und Mexiko). Natürlich gehören auch Auftritte in sozialen Einrichtungen zu regelmäßigen Veranstaltungen.



## Frauenchor

Der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt am Main wurde 1984 offiziell gegründet. Ihm gehören heute über 90 aktive Sängerinnen aus allen Altersgruppen an. Sie kommen nicht alle aus dem Polizeidienst, sondern überwiegend aus anderen Berufen. Konzerte im In- und Ausland stehen regelmäßig auf dem Programm. Im Frankfurter Raum gehören die Alte Oper, der Palmengarten sowie zahlreiche Frankfurter Kirchen

zu seinen Veranstaltungsorten. Zum sozialen Engagement gehören Auftritte in Alters- und Pflegeheimen. An besonderen Anlässen und Veranstaltungen im öffentlichen Bereich wirkt der Chor gerne im musikalischen Rahmenprogramm mit. Charakteristisch für den Frauenchor ist das breite Spektrum an Choraliteratur, die von Klassik und geistlicher Musik über Volkslied bis hin zu Musical und Popmusik reicht.



## Die Preußen



Die Preußen sind eine 1985 gegründete Gesangs- und Showformation, die in originalgetreuen historischen Uniformen auftritt. Die 13 Sänger der Preußen bilden einen vierstimmigen Männerchor, der von Dominik Heinz geleitet wird. Einerseits beteiligt an den Konzertveranstaltungen des großen Männerchores vertreten die Preußen andererseits den Verein bei Veranstaltungen, die nur Platz für eine kleine Abordnung des Polizeichores bieten. Weitere Informationen zu den Preußen können auf deren eigener Homepage unter [www.DiePreussen.de](http://www.DiePreussen.de) abgerufen werden.



## Neuer gemischter Chor „Unerhört!“

Im Dezember 2015 beschloss der Vorstand, den Versuch zu starten, einen neuen Chor ins Leben zu rufen. Die Polizeipräsidien Frankfurt und Südosthessen sowie die Direktion Main-Taunus verbreiteten die Ausschreibung über das Intranet. Die erste Resonanz: 12 Interessenten/innen, darunter zwei Angestellte der Polizei und zehn Polizeibeamte/innen. Die erste Probe fand am 9.3.2016 mit 9 Sängerinnen und 4 Sängern statt. Die ersten Auftritte bei den Weihnachtskonzerten des Polizeichores in Offenbach und Frankfurt 2016 sowie beim Weihnachts-singen im Frankfurter Polizeipräsidium wurden mit Bravour gemeistert. Nach



Festlegung der Organisationsstruktur und Findung eines Namens wird sich der neue Chor für weitere Mitglieder aus anderen Behörden und Berufsgruppen öffnen, um weiter wachsen zu können. Der Chor hat sich den Namen „Uner-

hört!“ gegeben und ist 25 Mitglieder stark. Wir hoffen, dass der Chor nach der Pandemie wieder die Neuzugänge des Polizeipräsidiums mit dem Oberbürgermeister im Römer begrüßen kann.

Fritz Rosenthal | Fotos: Polizeichor Frankfurt am Main



Alle Chöre suchen natürlich Nachwuchs. So soll dieses Heft auch dazu führen, dass die Chöre weiter aktiv bleiben können. **Besuchen Sie uns auf [www.polizeichor-frankfurt.eu](http://www.polizeichor-frankfurt.eu).** Hier sind die Kontaktadressen und die Probenzeiten der Chöre zu finden.

Der Männerchor begeht am 4.9.2021 seinen Geburtstag. **Zu diesem 90-jährigen Bestehen ist ein Galakonzert in der Alten Oper vorgesehen.** Wir hoffen sehr, dass die Coronapandemie dann bei diesem Konzert wieder Zuschauer zulässt.



**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren  
Planungen, Einkäufen und Unternehmungen  
die Inserenten dieser Zeitschrift.**





# POLIZEICHOR FRANKFURT

## Chorprobe über ZOOM



Die Corona-Pandemie hatte den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. (PCF), und nicht nur den, übers Jahr 2020 fest im Griff gehabt. Dennoch war unser Dirigent unermüdlich bei der Sache und ließ sich nicht entmutigen, für das Jubiläumsjahr 2021 (der PCF besteht dann 90 Jahre) für das vorgesehene Programm zu proben. Hierzu griff er die allerorten bereits etablierten Video-Konferenzen auch für den PCF auf. Er animierte die Sänger/innen per E-Mail dieser nicht mehr ganz so neuen technischen Möglichkeit beizutreten, um auch den drohenden „Verfall des Vereinslebens“ entgegen zu wirken. Das Chor-Jubiläum, 90 Jahre Polizeichor Frankfurt am Main e. V., soll aus diesem Grund im Herbst 2021 in der Alten Oper Frankfurt gefeiert werden. Als Höhepunkt ist das Verdi-Requiem mit großer Besetzung im Chor und mit Orchester vorgesehen. Zunächst hielt sich die Beteiligung der Teilnehmer/innen in Grenzen, da nicht alle Willigen die technischen Voraussetzungen hatten, was sich aber bald änderte, denn die Begeisterung dieser Möglichkeit das Singen weiter zu pflegen, sprach sich herum und bekam unerwarteten Zulauf.

Die ZOOM-Video Konferenzen wurden mittels Link den Beteiligten vom Dirigenten an den Übungstagen per E-Mail angekündigt. Wie man hörte, klappte diese Art der Übungsstunden wider der Erwartung gut.

Alle Weihnachtskonzerte in den etablierten Einrichtungen (Begegnungsstätten/Altenheimen etc.) sind wegen der Gefahr der Ansteckung mit Corona zwangsläufig abgesagt worden.

Daher initiierte Dirigent Steffen Bücher ein Projekt, in dem er die bekanntesten Weihnachtslieder auf CD aufnehmen lassen wollte. Da bekanntlich eine Zusammenkunft aller Sänger/innen in einem Raum nicht möglich war, wurde die Idee seitens des Chorleiters geboren, die einzelnen Stimmen mögen doch von den Protagonisten/innen über

Smartphone/Tablet/Computer eingesungen werden. Diese „Mono-Stimmen“ sollten ihm alsdann überspielt werden, die er dann auf einer CD verewigen wolle. Die Lieder wurden per E-Mail in Text- und Notenbild übersandt. Es wurden u. a. „O Kindlein, wundersüße“ und „Transeamus usque Bethlehem“ ausgesucht, deren Text nebst Melodie in den einzelnen Stimmen vom Dirigenten vorgesungen wurden. Wer nun eine der Möglichkeiten bezüglich der relevanten Kommunikationsmittel hatte, der/die konnte sich filmen und gleichzeitig das Liedgut aufnehmen. Das Anliegen des Dirigenten war neu, so dass einige Bedenken hatten, dieses Ansinnen mitzumachen. Auch der Unterzeichner wurde angesprochen, ob er dieses Projekt unterstützen wolle. Da bei ihm für die Aufnahme die relevanten Geräte nicht vorhanden waren, wurde Hilfestellung angeboten. Ein Termin für einen Hausbesuch wurde gefunden und wahrgenommen. Ehefrau Marion Bücher-Herbst unterstützte willige Sänger/innen bei den Aufnahmen an ihren Wohnsitzen. Mehrere Interessierte standen auf ihrer Terminliste, die besucht wurden. Ein besonderes Lob sei hier erwähnt, denn Frau Bücher-Herbst ist von ihrem Wohnort in Südhessen nicht nur nach Frankfurt am Main, sondern bis in den Vordertaunus gefahren, um das Vorhaben der Weihnachts-CD Wirklichkeit werden zu lassen.

Das neue Jahr 2021 lässt wider Erwarten die Fallzahlen der Pandemie nicht rückläufig erscheinen, so dass verschärfte Verordnungen seitens der Regierungen geplant werden.

Die täglich verkündeten statistischen Zahlen des Robert-Koch-Institutes (RKI) liegen auf hohem Niveau. Eine Besserung der Lage wird durch die nun angelaufenen Impfungen herbeigesehnt. Wann die Gesellschaft zu „alten Zeiten“ zurückfinden wird, wissen die Götter. Die Hoffnung, dass wir dem Chorgesang bald wieder frönen können, wird nicht aufgegeben.

Fritz Rosenthal | Foto: Friedhelm Duensing



## Corona-Lage und ihre Auswirkungen auf den Polizeichor Fulda



samen Singen treffen. Aus diesem Grund wird über eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe Kontakt gehalten.

Unter anderem wurden die Kids aufgefordert, der Chorleiterin ein aktuelles Foto zu senden und einen kleinen Bericht über ihre persönliche Situation ohne Chor zu schildern. Ziel ist das Anfertigen einer Collage, die allen Kindern übermittelt werden soll, um sich nicht „aus den Augen“ zu verlieren.

Daraus ergab sich eine Kleinsängergruppe im Familienverbund, der es möglich war, im Rahmen einer Konfirmation in der Kirche zu singen. Von den Liedern „Uni Caritas“ und „Irische Segenswünsche“ wurden Videos aufgezeichnet und an alle Sänger des Chores versandt.

Das stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und tröstet etwas über die fehlenden, gewohnten Chorproben hinweg.

Am Montag, dem 09. März 2020, trafen sich die Mitglieder des PC Fulda letztmalig zur wöchentlichen Chorprobe und der sich daran anschließenden, jährlichen Mitgliederversammlung. Ein historisches Datum, denn in den darauffolgenden Wochen schwappte die Corona-Pandemie mit all ihren allseits bekannten Einschränkungen auf Deutschland, ja ganz Europa, über.

Seither ist gut ein Jahr vergangen und das Chorleben findet (noch) nicht wieder statt. In mehreren virtuellen Sitzungen haben der geschäftsführende Vorstand, der Chorleiter und die Kinderchorleiterin über eine Wiederaufnahme von Chorproben nach der Sommerpause beraten. Chorproben im Freien, in kleinen Gruppen und mit Abstand wurden erwogen. Auch verschiedenste Räumlichkeiten, wo wir unter den entsprechenden Vorgaben proben könnten, wurden geprüft. Die Vorgaben für Singproben sind jedoch unverändert hoch. Auch zählen unsere Sänger zur Risikogruppe.

Aber selbst für Kinder ist das Singen in der Schule bisher nicht erlaubt. Daher wird es auch für den Kinderchor bis auf Weiteres keine Chorproben geben.

Da mit einer Entspannung der Lage in den kommenden Monaten nicht zu rechnen ist, sind die AHA-Regeln weiterhin Gesetz.

Um den Kontakt und Zusammenhalt im Chor zu erhalten, hat der Vorstand angeboten, sich auf freiwilliger Basis, unter Einhaltung der Hygieneregeln, zu treffen. Die ersten Treffen haben bereits stattgefunden. Sie sind natürlich kein Ersatz für eine Chorprobe, aber die Teilnehmer zeigen, dass ihnen der Polizeichor wichtig ist. Selbstverständlich beobachtet und beurteilt der Vorstand ständig die Möglichkeiten wieder zu singen. Lieber heute als morgen würden wir wieder proben und auftreten. Wir denken, wir brauchen weiterhin Geduld und Zuversicht bis Chorgesang wieder möglich ist.

**Kinder- und Jugendchor:** Seit dem Lockdown konnten sich die Kinder des Kinderchores nicht mehr zum gemein-

den, gewohnten Chorproben hingew. Ganz zu schweigen von all den abgesagten Auftritten und Konzerten, auf die wir uns schon vorbereitet und vor allem gefreut hatten.

**Männerchor:** Gerade die Männer trifft die singfreie Zeit besonders hart. Ist es doch der Montag, der jahrelang „reserviert“ war für das Singen im Chor. Nun soll das nicht mehr gelten, dass montags keine anderen Verpflichtungen wahrgenommen werden? Dort kommt immer wieder die Frage auf: „Wann werden wir wieder zusammen singen (dürfen)? Der Montag gehört doch unserem Singen“. Nein, diese Frage kann nicht beantwortet werden.

Umso mehr wird der Wunsch nach unserer Chorfamilie laut, diese wieder zu aktivieren. Immerhin können die Sänger in Telefonaten getröstet werden, wenn die Hoffnung einfach nur ausgesprochen wird. Über WhatsApp-Gruppen bleiben wir in Verbindung, veröffentlichen Wünsche, Lieder und versenden auch mal etwas Lustiges. Aber all dies ersetzt nicht die wöchentliche Probe oder gar ein Konzert. Auch ein eingesungenes oder eingespieltes Lied per Mail zum Üben für die einzelnen Sängerstimmen, tröstet nicht über die fehlende gemeinsame Probe.

Unser Chorleiter Wolfgang Heil durfte im Oktober seinen 60. Geburtstag feiern. Spontan hatten sich einzelne Sänger aller Stimmen zusammengefunden, um (unter Corona-Vorgaben) ein kleines Ständchen zu singen. War das eine Freude, sich wieder zu begegnen und singen zu können. Natürlich wurde nur ein Wunsch formuliert: „Wir wollen wieder gemeinsam singen“.

Genau in dem Moment, wenn die Lage es wieder erlaubt, werden wir alle Möglichkeiten ausschöpfen, unser Singen und unsere Gemeinschaft wieder fortzuführen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Text von Wolfgang Becker, Reiner Deberle, Ute und Wolfgang Heil | Foto: Mara Hoppen





## Chormusik seit über 35 Jahren

Der Polizeichor Kassel 1985 e. V. wurde von 22 Polizeibeamten der Landespolizei und des damaligen Bundesgrenzschutzes (jetzt Bundespolizei) aus Nordhessen als Männerchor gegründet. Heute sind noch 10 Gründungsmitglieder aktiv im Chor. Zur Zeit hat der Chor 51 aktive Mitglieder, die für die in der Satzung des Vereins festgeschriebenen Ziele eintreten. Er setzt sich nicht nur aus ehemaligen und aktiven Polizeibeamten zusammen, sondern auch aus Sängern unterschiedlicher Berufe. Zu den passiven und fördernden Mitgliedern gehören auch Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik.

Die jährlichen Konzerte im Opernhaus des Staatstheaters Kassel mit einem befreundeten Polizeichor aus Deutschland, einem Polizeiorchester, Orchester der Bundeswehr oder auch Musikverein aus Nordhessen gehören schon seit Jahrzehnten zur Kulturlandschaft in Nordhessen. Auch die schon über 20 Jahre veranstalteten Weihnachtskonzerte in den Kirchen St. Maria Rosenkranz und St. Familia in Kassel stimmen die Zuhörer jährlich in die Weihnachtszeit ein. Zur Freude der Sänger sind die Konzerte überwiegend ausverkauft. Sehr oft lädt sich der Chor bekannte TV- und Theaterstars zur Mitwirkung ein, so gehören die international bekannte Kasseler Sopranistin Astrid Weber wie auch der Tenor und Moderator Richard Wiedl aus München seit Jahren öfters zu den Höhepunkten



in den Veranstaltungen.

Der Chor verfügt über ein beachtliches Liedgut der leichten und klassischen Musik. Er ist ein berufsbezogener Verein, der in erster Linie mit seinen Auftritten die Verbundenheit zwischen Polizei und Bevölkerung vertiefen möchte. Zu der über 35-jährigen Vereinsgeschichte zählen viele Konzertreisen sowohl in Deutschland als auch in das benachbarte Ausland wie Schottland, Südwales, Italien, Österreich, Polen, Frankreich und Mallorca.

Seit 1991 ist Kurt Hellwig, Organist der St. Blasiuskirche in Hann. Münden, musikalischer Leiter des Polizeichores Kassel. Nach Ausbildung als Organist zum C-Musiker an der



Kirchenmusikschule Schlüchtern besetzte er die erste Organistenstelle in seinem Heimatort Fuldatal-Wilhelmshausen. Nach Chorleiterprüfung an der Musikakademie Kassel in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Sängerbund (MSB) übernahm er verschiedene Chöre als Chorleiter im Raum Kassel und Hann. Münden. Schwerpunkt neben der kirchlichen Aufgabe ist die





Leistungsfähigkeit der Chöre durch gezielte Schulung zu verbessern. In 1995 gründete er einen eigenen Musikverlag.



Zweiter Chorleiter des Polizeichores Kassel ist das Gründungsglied Manfred Nemeth. Als Schatzmeister wirkt der ehemalige Polizeibeamte seit Jahren im geschäftsführenden Vorstand des Vereins mit. Außerdem ist er musikalischer Leiter des Männerchors 1840 Grebenstein.

Die Pianistin und Dozentin an der Musikakademie Kassel, Shanji Quan, begleitet den Polizeichor Kassel seit 2009 bei den verschiedenen Auftritten am Klavier.



Nach über 10 Jahren als Schrift- und Geschäftsführer wurde der ehemalige Polizeibeamte des Polizeipräsidiums Nordhessen, Reinhold Schreiber, 2009 zum 1. Vorsitzenden gewählt, der dieses Amt bis heute noch inne hat. Er löste nach 9 Jahren den 1. Vorsitzenden Friedhelm Hain ab, der als Ehrenvorsitzender noch aktiv im Verein mitwirkt. Vor 11 Jahren gelang es Reinhold Schreiber, das Staatstheater davon zu überzeugen, dass auch ein Männerchor ein Opernhaus füllen kann.



Ein turbulentes Jahr in der Corona-Krise ist zu Ende gegangen. Durch die andauernde Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen mussten im letzten Jahr das Sommerkonzert wie auch die Weihnachtskonzerte abgesagt werden. Infolge der coronabedingten Sicherheits- und Hygieneregeln stehen derzeit keine passenden Räumlichkeiten für Proben zur Verfügung. Daher ist es sehr traurig, dass auch das diesjährige Sommerkonzert im Opernhaus des Staatstheaters Kassel nicht durchführbar ist.

R. Schreiber | Fotos: Weikert, Archiv Polizeichor Kassel



**Neue Mitglieder sind im Chor herzlich willkommen!**

**Weitere Informationen gibt es auf [www.polizeichor-kassel.de](http://www.polizeichor-kassel.de)**

**oder per E-Mail an [pc-kassel@chorverband-polizei.de](mailto:pc-kassel@chorverband-polizei.de).**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**



**SCHENKEN SIE  
Kindern dieser Welt Hoffnung!**

**JETZT  
MITGLIED  
WERDEN**

WWW.DRK.DE/JETZT-MITGLIED-WERDEN

IBAN: DE63370205000005023307  
BIC: BFSWDE33XXX  
Stichwort: Kinder dieser Welt

[www.Spenden-DRK.de/Kinder](http://www.Spenden-DRK.de/Kinder)

**HINTERLASSEN  
WIR DER NÄCHSTEN  
GENERATION  
ZU VIELE  
BAUSTELLEN?**

starke-generationen.de  
#generationengerecht





**MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT**  
Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!





# POLIZEICHOR MARBURG

## Chronik unseres Polizeichores



Wie so oft im Leben entsteht manches durch einen Zufall. So war es auch mit der Gründung des Polizeichores Marburg. 1984 trafen sich Marburger und Northamptoner Polizisten zu einem Gedankenaustausch in Marburg. Dabei sangen die Marburger einstimmig einige deutsche Volkslieder. Beim Gegenbesuch forderten die Briten dann auch den „Chor“ an. Schnell wurden einige sangesfreudige Polizisten gefunden, die unter der Leitung von Heinz Pontow einige Chorsätze einübten und in England dann vortrugen. Das war die Geburtsstunde des Polizeichores Marburg.

Inzwischen ist der Chor auf fast 50 Aktive gewachsen, hat sich Sängern aus allen Bevölkerungsschichten geöffnet und

ist froh über jeden neu dazukommenden Sänger.

Durch seine Mitgliedschaft im Chorverband der Deutschen Polizei sind die Auftritte des Chores über die ganze Republik verteilt – von Flensburg im Norden bis Esslingen im Süden, von Berlin im Osten bis Münster im Westen.

Aber auch im Ausland war der Chor schon zu hören: Ukraine, Nordamerika, Ungarn, England, Tschechien und Polen.

Alle zwei Jahre singt der Chor für sein heimisches Publikum in Marburg – und das immer in ausverkauften Häusern.

*Text und Foto: Polizeichor Marburg*



**Neue Mitglieder sind im Chor herzlich willkommen!**

**Weitere Informationen gibt es auf [www.polizeichormarburg.de](http://www.polizeichormarburg.de)  
oder per E-Mail an [info@polizeichormarburg.de](mailto:info@polizeichormarburg.de)**



**Tinte gibt's  
im Kaufhaus –  
Blut nicht.**



**SPENDE  
BLUT**  
**BEIM ROTEN KREUZ**

Freitext



## Vita und Chronik



Am 13. April 2019 feierte der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei sein 50-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert im Kloster Eberbach. Er wurde im Februar 1969 von sangesfreudigen Mitgliedern der Hessischen Wasserschutzpolizei in Mainz-Kastel gegründet. Die Initiatoren waren insbesondere ehemalige „Fahrensleute der christlichen Seefahrt“, die ihr maritimes Liedgut auffrischen und präsentieren wollten. Dieser Idee fühlt sich der Chor auch heute noch verpflichtet. So besteht das Repertoire vorwiegend aus den so genannten „Shantys“, die zumeist in der Segelschiffahrt entstanden und ihre Blütezeit nachweislich um 1880 hatten. Es handelt sich um Lieder, die früher während der unvorstellbar harten Arbeit auf den Segelschiffen gesungen wurden.

Die Bezeichnung „Shanty“ kommt übrigens aus dem englischen und erklärt damit, warum Shantys überwiegend in englischer Sprache gesungen werden.

Das klassische „Shanty“ als Arbeitslied wird sehr oft von einem „Shantymann“ vorgetragen, den der Chor begleitet oder dem der Chor antwortet. Einige „Shantys“ entspringen aber nicht nur dem Arbeitsleben an Bord, sondern auch dem in den Häfen, andere wiederum besingen das Heimweh und die in der Heimat zurückgelassenen Geliebten.

Was viele nicht wissen: Der Chor hat in seinem Repertoire auch zum Teil maritime Weihnachtslieder, kann also zu jeder Jahreszeit zum Gelingen von kleinen und großen Festen und Veranstaltungen beitragen. **Interessenten können sich auf der Homepage des Chors ([www.chor-der-hwsp.de](http://www.chor-der-hwsp.de)) informieren und mit uns in Verbindung setzen.**

Der Chor hat sich schon seit längerer Zeit auch Sängern geöffnet, die nicht der Polizei angehören. Somit sind neben aktiven und pensionierten Polizeibeamten auch Angehörige anderer Berufsgruppen im Chor als Sänger oder als fördernde Mitglieder aktiv. Durchschnittlich 30 Sänger besuchen mit großem Engagement und teilweise weiten Anfahrtswegen die Chorproben in der Wiesbadener Mudra-Kaserne im Stadtteil Mainz-Kastel.

Die musikalischen Geschicke lagen in den fünf Jahrzehnten des Bestehens in der Hand von nur fünf Chorleitern und einer

Chorleiterin; Hans Ludwig Faber und Laurie Anne McGowan wurden nach Ende ihres Dirigats zum Ehrenchorleiter bzw. zur Ehrenchorleiterin ernannt. So werden wir derzeit von einer Ehrenchorleiterin dirigiert, denn Laurie Anne konnte nach einer „schöpferischen Pause“ bewegt werden, den Chor wieder zu übernehmen: Frau Laurie Anne McGowan ist von Haus aus eine großartige Opernsängerin mit langjährigen Engagements beim „Phantom der Oper“ in Hamburg und Essen. Wir freuen uns immer wieder, wenn sie bei Konzerten auch als Solistin auftritt. Vizechorleiter ist Joseph Kanz. Kontinuität gab es nicht nur bei den Chorleitern, sondern auch bei den 1. Vorsitzenden, wir hatten seit unserer Gründung nur sechs Sangesfreunde in diesem Amt. Getoppt wird die Kontinuität nur noch durch die Organisationsleiter des Chors, die seit der Gründung immer auch die 2. Vorsitzenden gewesen sind: Dem Organisationsleiter aus dem Gründungsjahr, Kurt Schücker, folgte bis heute nur ein weiterer Organisationsleiter. Wolfgang Kaimer ist seit mehr als 30 Jahren das Gesicht des Chors nach Innen und Außen.

Den Vorstand des Chors bilden derzeit: 1. Vorsitzender Rolf Mai, 2. Vorsitzender und Organisationsleiter Wolfgang Kaimer, Schatzmeister Heiko Wagner, Schriftführer Claus Brehm, Beisitzer Klaus Hatzinger, Beisitzer Hermann Ziegler.

Natürlich unterstützen viele aktive Sänger die Vereinsarbeit, beispielhaft seien genannt: Michael Barth (er sorgt mit der Nadel dafür, dass die Uniformen passen), Jochen Ernst (er führt die Anwesenheitsliste bei den Chorproben, ist Redaktionsmitglied und kümmert sich „daneben“ um die Akquise bei den „Bordnachrichten“), Franz-Josef Wolf (er versorgt die Sänger mit den notwendigen Noten).

Unsere Proben finden in der Liegenschaft der I. Abteilung der Hessischen Bereitschaftspolizei in der Wiesbadener Str. 99 in Wiesbaden-Mainz-Kastel statt, an dieser Stelle bedanken wir uns für die ideelle und materielle Unterstützung und das gewährte Gastrecht.

Über die Aktivitäten unseres Chors berichten wir regelmäßig in unseren „Bordnachrichten“, die auch bei Dienststellen der Polizeipräsidien Westhessen und Südhessen, der Polizei-





akademie Hessen und des Hessischen Bereitschaftspolizei-  
präsidiums (mit den Dienststellen der Wasserschutzpolizei)  
ausgelegt werden und auf der Homepage des Chors ([www.chor-der-hwsp.de](http://www.chor-der-hwsp.de)) nachgelesen werden können.

Vor große Schwierigkeiten wurden wir im März 2020 ge-  
stellt, als die Coronapandemie den Probenbetrieb einen Tag  
nach unserer Mitgliederversammlung vorläufig ein Ende  
setzte. Um die lange Zwangspause durch „Corona“, die  
schließlich bis zum Ende der regulären Sommerferien ausge-  
dehnt werden musste, zu überstehen und den Aktiven zu zei-  
gen, dass es uns weitergeben wird, haben die Mitglieder des  
Vorstands mit Sängern und Musikern telefoniert, sich nach  
dem Befinden erkundigt, Ideen besprochen, die im Ergebnis  
von einzelnen Chormitgliedern auch umgesetzt worden sind.

Unsere Chorleiterin mussten wir ins „Homeoffice“ schicken:  
Dort hat sie mit Notenwart Franz Wolf und Jochen Ernst  
unsere Noten „auf Vordermann“ gebracht und Übedateien für  
die Sänger erstellt, um auch während Corona das heimische  
Üben zu ermöglichen.

Zum Ende der Chorferien am 20. August sollte die erste  
Chorprobe im Freien durchgeführt werden. Wolfgang Kaimer  
hat den „Mittelpunkt von Rheinhessen“ als Probengelände  
ausgemacht und mit den Verantwortlichen die Nutzung er-  
möglichst – die Freilandprobe hat aber gezeigt, dass sie kein  
seriöses Üben ermöglicht und dass fast ein halbes Jahr ohne  
Proben „Spuren“ hinterlassen hat.

Anfang September kamen zwei Anfragen nach Auftritten  
unter „Corona-Bedingungen“. Jetzt war guter Rat teuer, denn  
ohne Probe wäre kein Engagement unserem Anspruch ge-  
recht geworden. Mit den Verantwortlichen des Bereitschafts-  
polizeipräsidiums (von der Behördenleitung bis zur  
Führungsgruppe Liegenschaft) wurden Möglichkeiten er-  
örtert – über das Immobilienmanagement des Landes  
Hessen und der GWH Wohnungsgesellschaft mbH, die den  
abgetrennten Bereich der Mudra verwaltet, wurde uns in  
sehr freundschaftlich geführten Gesprächen gestattet, im  
Gebäude V dem ehemaligen Probenraum des Landespolizei-  
orchesters Hessen, Proben durchzuführen.

Hierzu war aber ein sehr umfangreiches Hygienekonzept  
erforderlich, das vom Vorstand erstellt und dem Gesund-  
heitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Genehmi-  
gung vorgelegt worden ist. Als Teil des Konzepts wurden  
„Abstandswände“ beschafft, so konnten wir nach dem „Go“  
einige Proben durchführen, ehe uns der zweite Lockdown  
Ende Oktober schon vor behördlichen Maßnahmen dazu  
veranlasste, die Proben wieder auszusetzen und erneut zum  
„Betreuungsmodus“ zu wechseln.

Der Vorstand trifft sich seitdem regelmäßig in Video-  
meetings, um die Geschehnisse des Chors weiter durch die  
stürmischen Coronazeiten zu führen. Wir alle fiebern dem Tag  
entgegen, an dem wir uns wieder regelmäßig zur Chorprobe  
treffen können.

Wolfgang Kaimer, 2. Vorsitzender und Organisationsleiter |  
Foto: Pressestelle Hessische Bereitschaftspolizei



*Spende und werde ein Teil von uns.*  
**[seenotretter.de](http://seenotretter.de)**

Einsatzberichte, Fotos, Videos und  
Geschichten von der rauen See erleben:  
f t i y **#teamseenotretter**

Spendenfinanziert

## Crowdfunding – ein neuer Weg zur Finanzierung von Projekten



### Crowdfunding-Aktion des Chors der Hessischen Wasserschutzpolizei.

Im Laufe des Jahres 2020 hatte der Chor für die Aktiven bereits ein Poloshirt und eine Basecap beschafft. Daraus wurde die Idee geboren, diese beiden Kleidungsstücke durch eine weiße Hose zu ergänzen, denn damit könnten wir auf Reisen, Ausflügen usw. als „Einheit“ auftreten, bei Anlässen also, bei denen die Uniform nicht in Frage kommt.

Das Bürgerkolleg Wiesbaden hatte zum Thema „Crowdfunding“ im Juni dann ein „Webinar“ angeboten, bei dem die Aktion „Wiesbaden Crowd gegen die Corona-Krise“ des örtlichen Energieversorgers „ESWE Versorgung“ vorgestellt worden war. Diese Aktion fördert alle Initiativen, Macher und Hilfsprojekte, die sich für diejenigen einsetzen, die in Not geraten sind.

Auf der bestehenden Spendenplattform „Wiesbaden Crowd“ schaltete die „ESWE Versorgung“ im zweiten Halbjahr pro Monat von allen eingetragenen Projekten 10 Aufrufe frei. Jedes Projekt lief bis zu 60 Tage, während derer die Vereine Spendengelder sammeln konnten. Aufgrund der besonderen Corona-Situation erhielt jedes Projekt von „ESWE Versorgung“ zusätzlich einen Startzuschuss von einmalig 250,- € – unabhängig von den insgesamt erzielten Spendengeldern. Und es gab pro 10,- € Unterstützung auch weiterhin 10,- € aus dem ESWE-Fördertopf oben drauf, bis der Spendentopf von 1.000,- € für alle laufenden Projekte geleert war.

### Die „ESWE Versorgung“ hat vier Crowdfunding-Prinzipien benannt:

1. FESTES ZIEL – z. B. 2.000,- € – Individuelles Projektziel und Fundingziel festlegen.
2. VIELE SIND BESSER – Unterstützer/innen aus dem eigenen Netzwerk finden.
3. GEBEN & NEHMEN – Unterstützer/innen können frei spenden und/oder sich als Gegenleistung eine Prämie aussuchen.
4. ALLES ODER NICHTS – Das gesammelte Geld wird nur ausgezahlt, wenn das Ziel erreicht wird. Falls nicht, geht das Geld zurück an die Unterstützer/innen.

### Vorteile bei der Wiesbaden Crowd:

**Keine langen Bürokratiewege:** Schnell und einfach loslegen. In wenigen Tagen ist dein Wiesbaden Crowd-Projekt vorbereitet, geprüft und online. Und mit der richtigen Vorarbeit und viel Herz kann jeder sein Ziel erreichen.

**Das Bonusprogramm:** Für deine Unterstützer lohnt es sich, dir Geld zu geben, denn neben dem guten Gewissen wird ihr Einsatz mit tollen und exklusiven Prämien der Projektstarter

oder mit attraktiven Gutscheinen unserer Partner belohnt.

**Wiesbaden Crowd Fördertopf:** Für alle Projekte auf der Wiesbaden Crowd stellt ESWE Versorgung monatlich 1.000,- € zur Verfügung. Spendet jemand mindestens 10,- €, gibt ESWE Versorgung 10,- € aus diesem Topf dazu.

**Persönliche Betreuung:** Wir beraten jeden Projektstarter persönlich und sind über E-Mail, Telefon oder persönlich für dich da.

Der 1. Vorsitzende hatte am Webinar teilgenommen, und dem Vorstand berichtet – die Chorferien und umfangreichen Vorbereitungen auf Chorproben nach einem Hygienekonzept ließen aber erst Ende November eine ausführliche Diskussion und Beschlussfassung zur Teilnahme zu. Dann aber ging alles ganz schnell:

### Ablauf der Aktion:

- Mit dem Dienstleister der Aktion wurden der Auftritt auf der Plattform gestaltet und die Einzelheiten besprochen. Dazu gehörte eine Vorstellung unseres Chors und des Projekts und administrative Abwicklungen.
- Unsere Mitglieder wurden per E-Mail-Rundschreiben gebeten, offensiv im Freundes- und Bekanntenkreis für die Aktion zu werben und die Web-Adresse [www.wiesbaden-crowd.de/hwsp-2020](http://www.wiesbaden-crowd.de/hwsp-2020) bekannt gemacht; auch auf der Facebook-Seite des Chors wurde die Aktion beworben und aufgefordert, für die Aktion zu spenden.
- Unsere externen Freunde und Gönner wurden mit einem Brief auf die Aktion hingewiesen, die Resonanz auf diesen Brief ist nicht ausgeblieben.

Ziel der Aktion war es, Finanzmittel für die Beschaffung der weißen Hosen zu erreichen. Für die Aktion, die letztlich vom 7.12.2020 bis 25.1.2021 freigeschaltet war, wurden auch lukrative Prämien ausgelobt, die alternativ zu einer Spendenbescheinigung erworben werden konnte: für eine Spende über 50,- € eine CD des Chors, für eine Spende über 100,- € eine Fahrkarte für die 14. Rheinschiffahrt, für eine Spende über 500,- € ein Auftritt des Chors über 60 Minuten im Umkreis von 50 km.

Als Zielmarke haben wir den Betrag von 2.500,- € eingetragen, das gesammelte Geld wird erst ausbezahlt, wenn bis zum Ende der Aktion mindestens 2.500,- € zusammengekommen sind; ansonsten würden alle Unterstützer/innen ihr Geld zurückerhalten. Dazu ist es nicht gekommen: Bis zum Ende der Aktion haben wir den angesetzten Betrag erreicht.

### Fazit:

Crowdfunding ist eine Möglichkeit, neue Wege des Einwerbens von Spenden zu gehen. Die Aktion der „ESWE Versorgung“ ist zwar nur für Vereine aus Wiesbaden offen, aber es gibt auch andere Plattformen. Der „Deutsche Chorverband“ hat in seiner Verbandszeitschrift „Chorzeit – Das Vokalmagazin“ in Ausgabe Nr. 78 vom Januar 2021 die Möglichkeiten ausführlich dargestellt.

Die Veröffentlichung kam für die Vorbereitung unserer Aktion zu spät – sie war aber eine Bestätigung dafür, dass wir alles richtig gemacht haben.

Rolf Mai, 1. Vorsitzender | Foto: Jochen Ernst





## „Deutschland sucht den Superstar“



### Unser Auftritt bei den Dreharbeiten zu dieser Sendung (RTL) in Rüdesheim am Rhein (15.9.2020)

Wie sind der Fernsehsender „RTL“ und die Macher der Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) nur darauf gekommen, unseren 1. Vorsitzenden, Rolf Mai, in Corona-Zeiten anzurufen und um einen Auftritt unseres Chors bei Dreharbeiten zu dieser Sendung an der Schiffsanlegestelle in Rüdesheim zu bitten? Auch Rolf als erfahrener „Polizist“ kann darüber nur spekulieren: „Vielleicht hat sich unser Auftritt auf dem Kreuzfahrtschiff „River Melody“ in Mainz (10.8.2018) als sehr schönes Event in der Branche herumgesprochen. Oder der Sender RTL ist im „Mainzer Wochenblatt“ auf den Artikel „Maritime Klänge am Rhein“ (Mainzer Wochenblatt/VRM, 22.7.2020) gestoßen. Wie auch immer, Qualität spricht sich herum! Wir wurden eingeladen!“

Gemeinsam haben unser Organisationsleiter Wolfgang Kaimer und Rolf mit der



Redaktion die Einzelheiten vorbesprochen, zuerst sollten wir nur gegen „Werbung für unseren Chor“ auftreten, aber die beiden konnten eine kleine Auftrittsgage aushandeln.



Bereits am 14.9.2020 hatten in Mainz erste Aufzeichnungen des Castings zu „DSDS“ mit Dieter Bohlen, Schlagersängerin, Schauspielerin und Autorin Maite Kelly sowie Popsänger und Songwriter Mike Singer begonnen (ein vierter Juror wurde inzwischen von RTL aufgrund seines Verhaltens ausgeschlossen, auch wir verzichteten auf die Nennung des Namens), die diesmal komplett auf dem Event-Schiff „Blue Rhapsody“ stattfanden. Auf ihrer Fahrt durch das UNESCO-Weltkulturerbe „Oberes Mittelrheintal“, vorbei an Koblenz und Köln bis nach Düsseldorf und Duisburg, machte das Schiff Halt in verschiedenen Städten, um neue „Gesangstalente“ aufzunehmen und wieder abzusetzen; unter anderem auch in Rüdesheim, unserem Auftrittsort am 15.9.2020.

Bei herrlichem Spätsommerwetter, gegen 9.30 Uhr, waren

wir am Rheinufer bei der Anlegestelle der „Blue Rhapsody“; mittendrin unter geschäftigen Filmteams, selfieverliebten Sängerinnen und Sängern, Caterern, Spaziergängern, Fahrradwanderern und neugierigen Zuschauern.

Nach kurzen Regieanweisungen der RTL-Crew begann unser Auftritt unter Einhaltung der Abstandsregeln von 1,50 Metern zu den Mitsängern und 5 Metern zur Chorleiterin Laurie Anne McGowan und Victor Tinnis am Akkordeon. Wir sangen zunächst die Lieder „Voll Dampf voraus“ und „Wir sind Kameraden auf See“, ehe wir die Abfahrt der „Blue Rhapsody“ rheinabwärts zur nächsten Station mit dem Lied „Santiano“ begleiteten.

Wenn wir ihre Reaktionen richtig beurteilen, hatten Dieter Bohlen und seine gesamte Jury Freude an unserem Gesang und unseren Liedern. Auf dem Weg zur „Blue Rhapsody“ vorbei an unserem Chor – anerkennendes Stehenbleiben, Zuhören, Zulächeln und Zuwinken der gesamten Jury. Später vom Oberdeck der anerkennende Zuruf von Dieter Bohlen, „Prima! Und das alles unter der Leitung einer Frau!“ – „Ja, und sie macht's gut!“, so Rolfs prompte Antwort. Darauf von Dieter Bohlen lachend eine anerkennende und lobende „Daumen hoch“-Geste! Ja, wir haben großes Glück: Nach einem Superstar muss unser Chor nicht mehr suchen. Wir haben ihn schon gefunden!



Am 5. Januar begann dann die Ausstrahlung der Staffel – zunächst gab es dann fünf Sendungen, bei denen wir insgesamt sechs Sendesekunden zu sehen (nicht aber zu hören) waren, ohne Nennung unseres Chornamens... Wir hatten die Hoffnung schon fast aufgegeben, als uns die Produktionsfirma mitteilte, dass wir am 6. Februar – einem Samstagabend zur besten Sendezeit – zu sehen sein würden. Tatsächlich waren wir fast eine ganze Minute zu sehen und Maite Kelly schwärmte von unserem Auftritt („das hatte Charme, die Männer, der Chor, die Uniformen“) – da sprach eine Expertin. Dafür und für das Ambiente hat es sich letztlich in dieser Coronazeit doch gelohnt...

Jochen Ernst | Fotos: Jochen Ernst & Stefan Gregorowius(TVNOW)



**Neue Mitglieder sind im Chor herzlich willkommen!**

**Weitere Informationen und unseren Aufnahmeantrag gibt es auf [www.chor-der-hwsp.de](http://www.chor-der-hwsp.de).**



# Singen ist gesund...



## für den Körper

Das „Vegetativum“ ist jener Teil des Nervensystems, der nicht unserem Willen unterworfen ist, der für „autonome“ Vorgänge im Körper wie für die Atem-, Herz- und Verdauungstätigkeit zuständig ist. Hier sind die beiden Gegenspieler Sympathikus

und Parasympathikus am Werk.

Der Sympathikus ist bei Aktivität, bei Leistung und Stress im Spiel, das bedeutet: Erhöhung der Atem- und Herzfrequenz, Erhöhung des Blutdrucks – Symptome der modernen Leistungsgesellschaft. Der Gegenspieler, der Parasympathikus, sorgt für Beruhigung und Entspannung – kommt bei vielen Menschen, die ständig unter Druck stehen, also viel zu selten zum Zug.

Die Folgen des Ungleichgewichts zwischen Aktivität und Entspannung, zwischen erhöhter Sympathikus-Aktivität und verringerter Parasympathikus-Aktivität, sind bekannt: Schlafstörungen, Herz-Kreislaufkrankungen, Burn-out etc.

**Singen bringt das vegetative Nervensystem ins Gleichgewicht, das gerade in unserer Zeit bei vielen Menschen aus dem Lot ist.**

Beim Singen aktiviert man viele Parasympathikus-Anteile, der sonst so beanspruchte Sympathikus hat Pause – die Balance wird wiederhergestellt. Und ein Organismus, der in Balance ist, kann sich eher selbst gegen Krankheiten wehren, die Selbstheilungskräfte funktionieren besser.

Die Atmung intensiviert sich, die Sauerstoffsättigung im Blut wird erhöht, da der Körper besser mit Sauerstoff versorgt wird, das Herz-Kreislauf-System wird verbessert, die Darmaktivität angekurbelt, der Kreislauf angeregt.

**Es regt die Selbstheilungskräfte an, stärkt das Immunsystem (die Anzahl der Immunglobuline A, die in den Schleimhäuten sitzen und Krankheitserreger bekämpfen, steigt).**

## für den Geist

**Singen löst Verspannungen im Körper, sorgt für Ausgeglichenheit, baut Aggressionen ab, vertreibt Ärger und Stresssymptome.**



Es hebt als „Anti-Depressivum“ die Stimmung (schon nach 30 Minuten singen, produziert unser Gehirn erhöhte Anteile von Beta-Endorphine, Serotonin und Noradrenalin. Stresshormone wie zum Beispiel Cortisol werden praktischerweise gleich mitabgebaut), es kommt zu einer

Zunahme der „Glücksindikatoren“ Serotonin, Noradrenalin und der Beta-Endorphine. Diese Glücksindikatoren sind Botenstoffe und Hormone, die uns in eine glückliche und gehobene Stimmung versetzen und gleichzeitig Angst- und Schmerzerleben reduzieren. Der Gedankenstrom wird unterbrochen und wir kommen innerlich zur Ruhe, in eine Art Achtsamkeit und Gegenwärtigkeit.

Singen vermindert also Stress, schafft aber auch Verbundenheit und liebevolle Gefühle: Sowohl das Gehirn, als auch das Herz produzieren beim Singen das „Liebes- und Kuschelhormon“ Oxytocin – ein Hormon, das u. a. bei Geburt, Stillen und beim Sex ausgeschüttet wird und zu starken Gefühlen der Verbundenheit und Liebe führt. Es fördert die Konzentrationsfähigkeit, macht kontaktfreudiger und selbstbewusster.



Mitglieder von Chören und Gesangsgruppen haben eine signifikant höhere Lebenserwartung als Menschen, die nicht singen.

Klangerbeit führt zu einer Verlangsamung der Atmung mit entsprechender Entspannungswirkung, der sogenannten „Relaxation Response“. Bei dieser Entspannungsreaktion – ausgelöst durch das längere Aushalten von Klängen – verlangsamen sich unsere Gehirnwellen von dem normalen schnellen Beta-Rhythmus in den Alpha-Bereich und der Parasympathikus wird aktiviert. Unser Strom der Alltagsgedanken wird hierbei unterbrochen und wir kommen in „Flow“ – einen stresslösenden Zustand des Fließens. Wir kommen in einen Zustand höchster Achtsamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit bei großer Gelassenheit.

Die Forscher sind sich einig über die positive Wirkung des Singens. Und um die zu nutzen, muss man kein professioneller Opernsänger sein oder jeden Tag zwei Stunden üben. Es reicht aber auch nicht, mal 5 Minuten unter der Dusche vor sich hinzuträllern. Zumindest in Deutschland gibt es keinen Mangel an Gelegenheit zum organisierten Singen: Laut Deutschem Chorverband singen mehr als drei Millionen Menschen in mehr als 60.000 Chören – Tendenz steigend.

**UND: ES MACHT FREUDE !!!**

Basistext: Michael Blume  
[www.klangkuenste.de](http://www.klangkuenste.de), [klangkuenste@sunrise.ch](mailto:klangkuenste@sunrise.ch)

Quellen: • [www.welt.de/wissenschaft/article1461487/Warum-Singen-gesund-ist.html](http://www.welt.de/wissenschaft/article1461487/Warum-Singen-gesund-ist.html) • [www.medicinpopulaer.at/archiv/medizin-vorsorge/details/article/singen-ist-medicin.html](http://www.medicinpopulaer.at/archiv/medizin-vorsorge/details/article/singen-ist-medicin.html) • [www.healingsongs.de/wolfgang-bossinger/singen-und-gesundheit/koerperliche-wirkungen/index.html](http://www.healingsongs.de/wolfgang-bossinger/singen-und-gesundheit/koerperliche-wirkungen/index.html) • [www.klangkuenste.de/singen-ist-gesund.html](http://www.klangkuenste.de/singen-ist-gesund.html)





# Helpen ist wichtig

Wir sind immer für Sie da. Aber wirksamer Schutz vor Straftaten ist nicht allein Sache der Polizei, sondern geht uns alle an. Wer die Gefahren kennt, kann viele Risiken ausschließen. Profitieren Sie von unseren Erfahrungen. Nutzen Sie die Empfehlungen der Polizei für Ihre Sicherheit in allen Bereichen der Kriminalität. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, jederzeit und überall. Wir wollen, dass Sie sicher leben.

## Wenn etwas passiert, dann sagen Sie es uns!

Wenn Sie eine Straftat beobachten, dann verständigen Sie uns und helfen Sie in Notfällen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.

Niemand verlangt von Ihnen, den Helden zu spielen und sich körperlich überlegenen Straftätern in den Weg zu stellen: Helfen Sie, ohne sich selbst zu gefährden.

Prägen Sie sich das Aussehen des Täters ein und alarmieren Sie uns so schnell wie möglich.

Die Notrufnummern 110 und 112 sind gebührenfrei. Vom Handy aus funktioniert dies nur unter der Voraussetzung der betriebsbereit eingelegten und aktivierten SIM-Karte, dann jedoch auch hier kostenlos.

Beschreiben Sie uns genau, was passiert ist und stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung. Selbstverständlich haben Sie keine Nachteile zu befürchten, wenn sich eine Situation später anders darstellt.

Wir wollen,  
dass Sie  
sicher leben



Ihre Polizei

Kompetent. Kostenlos. Neutral.

Veröffentlicht  
mit freundlicher Genehmigung von

**Polizeiliche Kriminalprävention  
der Länder und des Bundes**

Internet: [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)



# Vorsicht vor Unterwegs auf Nummer sicher Straßenräubern und Taschendieben

## Ihre Gesundheit ist wichtiger als der Verlust einer Tasche!

Straßenräuber und -diebe sind oft Jugendliche, aber auch Kinder; sie setzen in der Regel auf Schnelligkeit und Überraschung statt auf Gewalt. Im Vorbeilaufen oder -fahren greifen sie vom Fahrrad oder Moped aus nach den Handtaschen älterer Damen. Falls tatsächlich Räuber versuchen, Ihnen die Tasche zu entreißen, dann lassen Sie diese los und leisten Sie keinen Widerstand, damit die Täter sich nicht mit Gewalt ihrer Beute bemächtigen. Sie könnten im Gerangel mit dem Täter leicht stürzen und sich dabei erheblich ver-

letzen. Diese Tipps helfen Ihnen dabei, solchen Situationen aus dem Wege zu gehen oder zumindest Ihren persönlichen Verlust so gering wie möglich zu halten.

Ihre Vorsicht sollte aber nicht auf Kosten Ihrer Lebensqualität gehen. Schließlich besteht die Welt nicht nur aus Räubern. Unternehmen Sie möglichst viel mit Bekannten und Freunden: Eine Gruppe ist der beste Schutz und bringt zudem eine Menge Spaß und Abwechslung.



**Falsch:** Taschen offen tragen.



**Richtig:** Tasche dicht am Körper.



**Falsch:** Geldbeutel aus der Hand legen.



**Richtig:** Geldbeutel fest im Griff haben.

## Taschendiebe lieben Menschenmengen und dichtes Gedränge!

Viele Menschen ängstigen sich vor Straßenräubern, die ihnen die Handtasche mit Gewalt wegnehmen. Doch auf eine entrissene Handtasche kommen mehr als 20 entwundene Geldbörsen. Trotzdem gehen viele Leute unterwegs sehr sorglos mit ihren Brieftaschen um. Taschendiebe suchen ihre meist weiblichen Opfer dort, wo ihnen viele Menschen Deckung und Schutz bieten: In öffentlichen Verkehrsmitteln, an Haltestellen, auf Bahnhöfen, in Kaufhäusern und Supermärkten oder am Rande von Großveranstaltungen. Die Diebe „ziehen“ die Geldbörsen und Brieftaschen blitzschnell aus Handtaschen oder aus der Kleidung.

Taschendiebe, darunter auch viele Kinder und Jugendliche, gehen in Gruppen arbeitsteilig vor und nutzen dabei vor-

handenes oder selbst verursachtes Gedränge: Einige lenken das Opfer ab, einer zieht die Beute, wieder andere decken die Tat und nehmen die Beute an sich. Hier informieren wir Sie über die gebräuchlichsten Tricks der Taschendiebe, damit Sie Ihre Geldbörse sicher und wohlbehalten wieder nach Hause bringen.



### TIPPS IHRER POLIZEI:

- Unterwegs bietet Ihnen Begleitung guten Schutz. Unternehmen Sie Besorgungen oder Besuche gemeinsam mit Nachbarn, Bekannten oder Verwandten.
- Wenn möglich: Lassen Sie sich Ihr Geld nicht am Kassenschalter, sondern in einem separaten Raum auszahlen.
- Heben Sie Bargeld möglichst nur an Automaten in Innenbereichen von Banken ab. Zählen Sie Ihr Geld nicht in der Öffentlichkeit nach.
- Achten Sie gerade nach dem Geldabheben auf Fremde, die Ihnen folgen, gehen Sie durch belebte Gegenden mit Passanten und Geschäften nach Hause.
- Lassen Sie in der Öffentlichkeit, zum Beispiel in Gaststätten, niemanden sehen, wie viel Geld Sie bei sich haben.
- Wenn Sie auf offener Straße angesprochen werden, dann werden Sie bei solchen Bitten wachsam: „Können Sie vielleicht Kleingeld wechseln?“, „Haben Sie Feuer?“. Räuber könnten zugreifen, wenn Sie die Geldbörse in der Hand oder die Hände in den Taschen haben.
- In Ausnahmefällen bringt Ihnen die Post Ihre regelmäßigen Geldzahlungen auf Antrag ins Haus. Diesen kostenfreien Service können Sie nutzen, wenn Sie das 75. Lebensjahr erreicht haben, aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, die Rente am Postschalter selbst abzuholen oder keine Möglichkeit haben, sie durch eine andere Person abholen zu lassen.





# Unbekannte Verwandte

## Würden Sie Fremde in Ihre Wohnung bitten?

**Wenn Sie sich an jemanden nicht mehr erinnern, ist er für Sie fremd.**

„Erinnern Sie sich nicht mehr an mich!?“ – Leute, die Sie noch nie in Ihrem Leben gesehen haben, reden Ihnen ein schlechtes Gedächtnis ein, um Sie in Sicherheit zu wiegen und von Ihnen in Ihre Wohnung gebeten zu werden. Vorsicht vor diesen „Bekannten“! Fremde würden Sie ja auch nicht hereinlassen.

Aber wenn Unbekannte vortäuschen, entfernte Verwandte zu sein oder frühere Nachbarn, alte Reisebekanntschaften, ehemalige Kollegen, Pflegepersonal oder Bettenachbarn aus Ihrem letzten Krankenhausaufenthalt – wer möchte da unhöflich die Tür schließen, wer kommt da nicht zunächst ins Grübeln?

Unter Umständen wird ein solcher Besuch zuvor telefonisch angekündigt. Die Anrufer geben sich beispielsweise als Enkel aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Häufig wird

eine Notlage oder ein finanzieller Engpass vorgetäuscht. Dabei wird der Geldbetrag nie vom Anrufer selbst, sondern von einer fremden Person im Auftrag des angeblichen Verwandten abgeholt.

Tricktäter – Männer wie Frauen – rechnen mit Ihrer Hilfsbereitschaft und nutzen Sie schamlos aus! Da bestellen Ihnen wildfremde Menschen Grüße von entfernten Verwandten oder überbringen eine Unglücksnachricht. Dabei haben sie nur ein Ziel. Sie sollen sagen: „Bitte, kommen Sie herein.“



## Falscher Polizist oder echter Betrüger? Verlangen Sie den Ausweis!

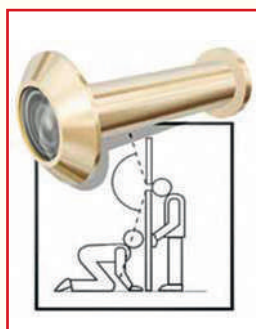


Einige Täter lügen Ihnen vor, Ihre Wohnung in amtlicher Eigenschaft oder mit behördlicher Befugnis aufsuchen zu müssen. Dabei treten Trickbetrüger und Trickdiebe zum Beispiel in folgenden Rollen auf:

- Polizei- bzw. Kriminalbeamte oder Gerichtsvollzieher
- Mitarbeiter der Elektrizitäts-, Gas- oder Wasserwerke
- Handwerker, Heizkostenableser oder sonstige Beauftragte der Hausverwaltung
- Mitarbeiter der Kirche, des Sozialamts oder von anderen sozialen Stellen
- Berater der Krankenkasse oder der Rentenversicherung
- Postzusteller oder Monteure einer Telefongesellschaft

## Türspion – besser noch: Türspion, Beleuchtung und Videosprechanlage

Bauen Sie in Ihre Haus- oder Wohnungstür einen Weitwinkel-Spion ein (mindestens 180°-Winkel), damit Sie sehen, wer zu Ihnen will. Wenn Sie öffnen, dann nur mit vorgelegtem Sperrbügel!



## TIPPS IHRER POLIZEI:

- Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen, wer zu Ihnen will: Schauen Sie durch den Türspion oder aus dem Fenster, benutzen Sie die Türsprechanlage.
- Öffnen Sie Ihre Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre (z. B. Kastenschloss mit Sperrbügel). Lassen Sie niemals Fremde in Ihre Wohnung.
- Überlegen Sie sich Folgendes, wenn Fremde an der Tür von ihrer Not erzählen: Warum wenden sich diese Leute nicht an eine Apotheke, eine Gaststätte oder ein Geschäft, sondern gerade an mich?
- Seien Sie misstrauisch bei Anrufern, deren Stimme Sie nicht erkennen. Lassen Sie sich den vollständigen Namen, die Adresse und eine Telefonnummer geben, unter der Sie zurückrufen können. Echte Verwandte oder Bekannte werden dafür Verständnis aufbringen.
- Übergeben Sie niemals Geld an Personen, die Sie nicht kennen.
- Lassen Sie sich am Telefon keine Namen oder andere Informationen über Angehörige, Freunde oder Bekannte entlocken.
- Nur wenn Sie alleine sind, haben Trickdiebe leichtes Spiel mit Ihnen. Versuchen Sie, bei unbekannten Besuchern einen Nachbarn hinzuzubitten oder bestellen Sie den Besucher zu einem späteren Termin, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist.
- Nehmen Sie für Ihre Nachbarn nur angekündigte Lieferungen entgegen.
- Bieten Sie bei einer angeblichen Notlage an, selbst nach Hilfe zu telefonieren oder das Gewünschte (Schreibzeug, Glas Wasser) hinauszureichen. Lassen Sie dabei stets Ihre Tür durch eine Türsperre gesichert.
- Lassen Sie nur Handwerker ein, deren Termin Sie kennen.
- Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen einen Dienstausweis, prüfen Sie ihn sorgfältig bei gutem Licht mit der Lesebrille. Rufen Sie im Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt.
- Wehren Sie sich gegen zudringliche Besucher notfalls auch energisch: Sprechen Sie laut mit ihnen oder rufen Sie um Hilfe!

